



„Polen und Deutsche gegen die kommunistische Diktatur“

**Ausstellung, Vortrag, Film & Zeitzeugengespräche online
19. Mai und 2. Juni 2021, 19 Uhr, auf den YouTube-Kanälen
der Landeszentrale für politische Bildung MV und der
Konrad-Adenauer-Stiftung in MV**

Eine Veranstaltung des DemokratieLaden Anklam und der Konrad-Adenauer-Stiftung
Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit dem PolenmaRkt e.V.



Die Ausstellung

Die Gründung der freien Gewerkschaft Solidarność 1980 in Polen markierte einen entscheidenden Wendepunkt in der Geschichte kommunistischer Staaten in Europa. Oppositionsgruppen gegen die kommunistischen Einparteienherrschaften in der DDR und in Polen hatte es in der Nachkriegszeit immer gegeben. Die Ausstellung „Polen und Deutsche gegen die kommunistische Diktatur“ erinnert an diesen langen Kampf bis zum Ende des Kommunismus und ruft dabei Namen und Ereignisse ins Bewusstsein, die Nachgeborenen selten geläufig sind und dennoch die Gegenwart prägen. Aktuell kann die Ausstellung leider nicht besucht werden. Wir informieren Sie bei Interesse, sollte sich die Situation ändern. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Das Programm – online

19. Mai, 19.00 Uhr: Vortrag und Zeitzeugengespräch mit Prof. Tytus Jaskułowski und Wolfgang Templin

Tytus Jaskułowski eröffnet mit seinem Vortrag über die politischen Oppositionsbewegungen in Polen und der DDR diesen Gesprächsabend. Jaskułowski ist Professor am Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaft an der polnischen Universität in Grünberg und war u.a. am Hannah-Arendt-Institut an der TU Dresden sowie am Zentrum für Zeit-historische Forschung in Potsdam tätig.

Im Anschluss erinnert der Publizist und ehemalige DDR-Bürgerrechtler Wolfgang Templin im Gespräch mit Tytus Jaskułowski, an diese Zeit des politischen Widerstands. Als Oppositioneller in der DDR hielt er als einer der wenigen wichtige Kontakte zu polnischen Dissidenten. „Für die SED war Wolfgang Templin in den 80er Jahren einer der gefährlichsten oppositionellen Aktivisten; die DDR-Staatssicherheit verfolgte ihn im Operativen Vorgang „Verräter“. Der ursprünglich eher marxistisch orientierte Philosoph – bis 1983 auch SED-Mitglied und in den 70er Jahren kurzzeitig Stasi-IM – war einer der wenigen intellektuellen Köpfe der späten DDR-Opposition. Er war Mitbegründer der Initiative Frieden und Menschenrechte, die Idee und Praxis der Menschenrechtsarbeit angelehnt an Vorbilder aus Polen, Ungarn, der Tschechoslowakei und der Sowjetunion in der DDR popularisierte.“ www.dissidenten.eu

Die Moderation übernimmt Prof. Dr. Jörg Hackmann. Er ist Inhaber der Alfred Döblin Professur für Osteuropäische Geschichte an der Universität Stettin/Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte an der Universität Greifswald.

Alle Beiträge des Abends gibt es auch in polnischer Sprache bzw. das Gespräch wird professionell simultan ins Polnische übersetzt. Die deutsche Originalversion ist auf dem YouTube-Kanal der KAS, die polnische auf dem der LpB M-V zu sehen.



Tytus Jaskułowski



Wolfgang Templin

2. Juni, 19.00 Uhr: Film und Gespräch mit dem DEFA-Film „Die Schlüssel“ und dem Filmwissenschaftler Holm Henning Freier



Der Film „Die Schlüssel“ von 1973 erzählt die Geschichte eines Paares aus der DDR, das in Polen Urlaub macht und dabei nicht nur kulturelle und historische Verbindungen zum Nachbarland, sondern auch sich selbst neu kennen lernt. Der Kontrast zwischen den jeweils unterschiedlichen Lebenswelten von Klaus, dem Studenten, und Ric, der selbstbewussten Arbeiterin, tritt in der Fremde jedoch umso deutlicher zu Tage und belastet die Beziehung schwer. Im Anschluss an den Film bietet das Gespräch mit dem Filmwissenschaftler Holm Henning Freier die Möglichkeit, über die Entstehung und die Bedeutung von „Die Schlüssel“ im Jahr der

Erstaufführung zu sprechen sowie darüber, was der Film aus heutiger Sicht über die DDR erzählt.

Wir freuen uns auf Ihren virtuellen Filmbesuch und bitten Sie um Ihre **Anmeldung bis zum 17. Mai 2021 unter: info@demokratieladen.de**. Sie erhalten den Link zu Film & Gespräch direkt per Mail.